

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Detlev Schulz-Hendel und Miriam Staudte (GRÜNE)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung namens der Landesregierung

Baukosten und Unterhalt der Dömitzer Brücke

Anfrage der Abgeordneten Detlev Schulz-Hendel und Miriam Staudte (GRÜNE), eingegangen am 30.09.2020 - Drs. 18/7635
an die Staatskanzlei übersandt am 12.10.2020

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung namens der Landesregierung vom 10.11.2020

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Elbebrücke Dömitz im Zuge der Bundesstraße 191 (B 191) wurde mit Baubeginn im August 1991 nach nur 17 Monaten Bauzeit im Dezember 1992 in Betrieb genommen. Die Elbequerung setzt sich zusammen aus den beiden Vorlandbrücken aus Spannbeton sowie der eigentlichen 178 Meter langen Strombrücke als Stahlbogenbrücke. Die Gesamtlänge beträgt rund 970 Meter mit einer Gesamtfläche von ca. 14 890 m².

- 1. Wie hoch sind die jährlichen Unterhaltungskosten der Dömitzer Brücke im Landkreis Lüchow-Dannenberg, und welche (größeren) Reparaturarbeiten mussten vorgenommen werden (bitte einzeln nach Jahren für die letzten 20 Jahre aufgeschlüsselt)?**

Die jährlichen Unterhaltungskosten für diese Brücke liegen bei ca. 150 000 Euro.

Folgende größere Reparaturen bzw. Instandhaltungen wurden seit der Inbetriebnahme durchgeführt:

2006 bis 2007: Sanierung der Brückenkappen und sämtlicher Fugen sowie weiterer kleinerer Bauteile. Kosten rund 435 000 Euro.

2013 bis 2014: Grundhafte Instandsetzung Korrosionsschutz und anderer Bauteile sowie umfassende Ergänzung von Schutzvorrichtungen gegen Taubenbefall. Kosten rund 3,65 Millionen Euro.

- 2. Wie hoch waren die kalkulierten Kosten für die Errichtung, und wie hoch lagen die Kosten nach Abschluss der Bauausführung?**

Das Vorhaben wurde 1991 nachträglich in den Straßenbauplan 1990 aufgenommen und mit umgerechnet rund 46,5 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt. Die Gesamtkosten nach der Fertigstellung belaufen sich auf rund 41,9 Millionen Euro.